

Mit einem jährlichen Import von über 300 Tonnen gehört die MITKA zu den großen alternativen Kaffeeimporteuren Deutschlands. Gesellschafter ist der Verein Adelante. Die Bandbreite seiner **neun Mitglieder** reicht vom ehrenamtlich arbeitenden Verein bis hin zu größeren Fairhandelsfirmen, für die Kaffee nur eines von vielen fair gehandelten Produkten ist.

Die wesentlichen Entscheidungen werden von den VertreterInnen der Mitgliedsorganisationen auf regelmäßigen Sitzungen getroffen. Die Höhe des Umsatzes hat dabei keinen Einfluss auf den Stimmanteil.

Die Importlogistik wird möglichst einfach gehalten. Die MITKA ist für den laufenden Kontakt zu den Kooperativen, Finanzierung, Import, hiesige Biozertifizierung und Bereitstellung des Rohkaffees zuständig.

Der Kaffee wird im schonenden Langzeitverfahren geröstet und geht in den Besitz der einzelnen MITKA-Gruppen über. Deren Vertriebswege sind unterschiedlich: der Kaffee wird über Internet vertrieben, in Weltläden und regionalen Supermärkten verkauft oder als Städtekaffee angeboten.

In Nicaragua und El Salvador informieren bei Bedarf freie Mitarbeiter die MITKA über die Situation vor Ort und beraten die Kooperativen auf Wunsch bei der Vermarktung. Beim El-Salvador-Kaffee besteht eine Kooperation mit der Kaffeekampagne El Salvador.

Regelmäßig reist eine Delegation der MITKA zum direkten Austausch zu den Handelspartnern. Auch Mitglieder der Kooperativen sind häufig auf Einladung der MITKA-Gruppen in Deutschland.



# MITKA

Mittelamerika Kaffee Im- und Export GmbH

Lausitzer Straße 10  
10999 Berlin  
Tel/Fax 030/61 28 81 63  
info@mitka.de  
www.mitka.de

MITKA importiert  
fair gehandelten Kaffee  
aus Nicaragua, El Salvador,  
Guatemala, Mexiko und Kolumbien  
für



Nicaragua Libre e.V.



FAIRBINDUNG



ökotopia



FAIR HANDELN.  
BESSER LEBEN.



Fairhandeln!

Stand | 2024  
Fotos | Bernd Hashagen  
Layout | www.zersetzer.com



# MITKA

Mittelamerika Kaffee Im- und Export GmbH

1986 schlossen sich mehrere entwicklungspolitische Organisationen zusammen und gründeten die „Mittelamerika Kaffee Im- und Export GmbH“ (MITKA).

Mit dem Verkauf von Kaffee aus Nicaragua solidarisierte sie sich mit der sandinistischen Bewegung und informierte über die politische Situation in Nicaragua. Die Form der Einkaufsgemeinschaft ermöglichte auch kleineren Vereinen einen direkten Kaffeeimport.

Heute geht es nicht mehr um die Unterstützung der nicaraguanschen Regierung, sondern darum, KaffeebäuerInnen in Mittelamerika durch Mindestpreise und faire Zusammenarbeit zu ermöglichen, in nachhaltiger Produktion hochwertigen Kaffee anzubauen und damit ihre grundlegenden Lebenshaltungskosten zu decken.

Durch direkten Kontakt zu den Handelspartnern können wir unmittelbar die Auswirkung unseres Handels auf die KaffeeproduzentInnen erkennen und auf neue Bedürfnisse oder Probleme schnell reagieren.

Gemeinsam mit den KaffeeproduzentInnen arbeitet die MITKA daran, die Handelsbeziehungen zu verbessern und gerechter zu gestalten.

## : HANDELSPRINZIPIEN :::

::: **DIREKTIMPORT VON KOOPERATIVEN** : Die MITKA kauft Kaffee direkt von Kooperativen, in denen sich KleinbäuerInnen zusammengeschlossen haben. Gewinnabschöpfung durch den Zwischenhandel ist damit ausgeschlossen.

::: **MINDESTPREIS** : Die MITKA bezahlt einen Mindestpreis von 1,80 USD pro Pfund Rohkaffee. Sollte der Weltmarktpreis für Kaffee darüber klettern, ersetzt er den Mindestpreis. Für zertifizierten Bio-Kaffee gibt es einen Aufschlag von 40 US-Cent pro Pfund. Weiter erhalten die Kooperativen eine Fairhandelsprämie von 20 Cent zur Verbesserung der Lebensbedingungen ihrer Mitglieder. Eine zusätzliche Prämie von 5 Cent bietet einen Spielraum, um den Aufbau von Kooperativenstrukturen und Kleinkredite für die KaffeebäuerInnen zu finanzieren.

Dieser Preis spiegelt immer noch die ungerechten Welthandelsstrukturen wider, aber er ermöglicht Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung sowie die Sicherung einer hohen Kaffequalität: die von unseren Handelspartnern angebauten Hochlandarabicas gehören zu den besten Mittelamerikas.

::: **VORFINANZIERUNG** : Oft müssen sich KaffeebäuerInnen bereits vor der Ernte bei ausbeuterischen Zwischenhändlern verschulden. Um dies zu verhindern finanziert die MITKA bis zu 60 Prozent des Kaufpreises vor.

::: **KEINE PROFITORIENTIERUNG** : Die MITKA ist nicht an Profit interessiert. Sie gibt den Rohkaffee an ihre Mitglieder zum Kostenpreis weiter.

::: **LANGFRISTIGE KOOPERATION** : Eine dauerhaft angelegte Zusammenarbeit bietet den Kooperativen langfristige Perspektiven und Planungssicherheit.

::: **ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT** : Die MITKA unterstützt die Kooperativen bei der Umstellung auf Bio-Anbau. Sie hat den Aufbau der regionalen Zertifizierungsorganisation Bio Latina gefördert, die die lokalen Besonderheiten berücksichtigen kann und verhindert, dass Besuche ausländischer Inspektoren die Zertifizierung unerschwinglich machen.

::: **FAIRNESS UND TRANSPARENZ** : Wir legen Wert auf basisdemokratische Strukturen auf beiden Seiten und einen offenen Austausch von Informationen. Bei regelmäßigen Besuchen schildern wir den ProduzentInnen die Marktlage in Europa, um eine Beurteilung unserer Arbeits- und Absatzbedingungen zu ermöglichen. Von den Kooperativen erwarten wir die transparente Verwendung der Einnahmen und eine faire Bezahlung der ErntehelferInnen.

::: **INFORMATION** : Die MITKA und ihre Mitglieder begleiten den Verkauf des Kaffees mit Informationen über die Lebens- und Produktionsbedingungen der Handelspartner und den Welthandel.

::: **FAIRHANDELSSTANDARDS** : Durch ihre Arbeitsweise hält die MITKA alle von der Fairtrade Labelling Organization FLO festgelegten Mindeststandards des fairen Handels ein, viele übertrifft sie. Auf die teure zusätzliche Zertifizierung mit dem Fairtrade-Siegel verzichten wir.

